

Protokoll der 100. ordentlichen Generalversammlung der SRG Bern Freiburg Wallis Samstag, 10. Mai 2025, Kursaal Bern

Beginn der Veranstaltung: 10.10 Uhr
Ende statutarischer Teil: 10.50 Uhr
Vorsitz: Philipp Schori, Präsident
Protokoll: Ursula Brechbühl, Leiterin Geschäftsstelle

Traktanden

1. Genehmigung des Protokolls der 99. ordentlichen Generalversammlung vom 3. Mai 2024
 2. Genehmigung des Jahresberichts 2024
 3. Genehmigung Jahresrechnung und Bilanz 2024,
Kenntnisnahme Revisionsbericht Swiss GAAP FER
 4. Entlastung des Vorstands
 5. Wahlen:
Ersatzwahl Regionalrat SRG.D (2023–2027)
 6. Anträge
 7. Verschiedenes
-

Jubiläumsprogramm

- Begrüssung durch den Präsidenten **Philipp Schori**
- Grusswort der Stadtpräsidentin **Marieke Kruit**

Statutarischer Teil gemäss Traktandenliste

- Programmaussprache
 - Multimediale Live-Show
 - Vortrag durch Bundesrat **Albert Rösti**
Musikalische Umrahmung: **Dejan Škundrić**, Akkordeon
-

Der Präsident, Philipp SCHORI, begrüsst Bundesrat Albert RÖSTI, Stadtpräsidentin Marieke KRUIT, SRF-Direktorin Nathalie WAPPLER sowie alle Mitglieder und Gäste.

Die Wahl des Veranstaltungsorts für diese Jubiläums-Versammlung ist kein Zufall: An diesem Standort wurde vor rund hundert Jahren das erste Radiostudio Bern eingerichtet, am 19. November 1925 ging von hier aus das erste «Hallo, hier Radio Bern» über den Äther.

Stellvertretend für alle anwesenden Mitglieder lässt SCHORI ein Mitglied (Luca GOBBO) zu Wort kommen, das zum ersten Mal an einer GV dabei ist, sowie dasjenige Mitglied (Peter (pan) ANLIKER) mit den wohl meisten GV-Teilnahmen. Als weiteren Programmpunkt zum 100-Jahr-Jubiläum kündigt SCHORI ein bebildertes Klang-Kunstwerk an, das anstelle einer traditionellen Festschrift in Auftrag gegeben worden ist.

Einleitend zu den Grussworten von Bundesrat RÖSTI und Stadtpräsidentin KRUIT zitiert SCHORI die Zusammenfassung der KI von Microsoft [Copilot]: «Insgesamt ist die Teilnahme von Bundesrat Röstli und der Berner Stadtpräsidentin an der GV ein starkes Zeichen der Unterstützung und Anerkennung, das die Bedeutung und Anerkennung der SRG Bern Freiburg Wallis unterstreicht.»

SCHORI hebt hervor, dass beide Gäste als Verbündete eingeladen worden seien: erstens, weil sie sich beide 2018 offiziell für den Erhalt des Radiostudios Bern eingesetzt hätten, und zweitens, weil beide die Halbierungsinitiative ablehnten. Diese Initiative würde die Mittel der SRG drastisch kürzen und die Berichterstattung in höchstem Mass gefährden. SCHORI Aufruf an die Versammlung: Heute soll gefeiert werden, aber schon morgen gelte es, gegen diese Initiative und für einen starken medialen Service public einzustehen.

SCHORI weist darauf hin, dass der Bundesrat auf Verordnungsebene bereits eine Art Gegenvorschlag vorgelegt hat, der die SRG vor erhebliche Herausforderungen stellt: Gemäss Berechnungen der SRG müsse das Unternehmen bis im Jahr 2029 CHF 270 Mio. einsparen, was zwangsläufig einen einschneidenden Personalabbau nach sich ziehe.

Für die Ablehnung der Halbierungsinitiative führt SCHORI zwei zentrale Argumente ins Feld: Erstens ergebe eine dank medialem Service public aufgeklärte Gesellschaft - unabhängig vom persönlichen Medienkonsum - bessere demokratische Entscheide, und zweitens zeigten wissenschaftliche Studien, dass Personen, die regelmässig Medien konsumierten, viel eher an den Abstimmungen teilnahmen.

SCHORI: *Unsere Vorfahren waren ihrer Zeit in mancher Hinsicht voraus. So beschäftigten sie – neben Radio Roma – als einer der ersten Radiosender überhaupt eine Frau als Sprecherin: Betty Spengler. Eine bemerkenswerte Pionierleistung, die sich heute auf besondere Weise fortsetzt. Denn 100 Jahre später dürfen wir an genau diesem Ort Marieke Kruit als erste Stadtpräsidentin von Bern willkommen heissen – eine nahezu perfekte Überleitung zur nächsten Rednerin.*

Grussbotschaft der Berner Stadtpräsidentin Marieke KRUIT

Stadtpräsidentin KRUIT würdigt die bewegte Geschichte des Radiostudios Bern und dankt der SRG Bern Freiburg Wallis für ihren engagierten Einsatz zum Erhalt des SRF-Standorts. Sie betont die Bedeutung regional verankerter Medien für Demokratie und Meinungsbildung: Politische Berichterstattung müsse nahe am grössten politischen Zentrum der Schweiz stattfinden. Der damalige Nationalrat RÖSTI habe sich 2018 für das Radiostudio Bern und eine dezentrale SRG-Struktur starkgemacht – nun setze sie auch beim Bundesrat und Medienminister RÖSTI auf dessen Unterstützung für einen starken medialen Service public. Die SRG müsse auch in Zukunft ein Medienunternehmen mit niederschwelligem Angebot für alle sein, ein Medienunternehmen, das wie in den vergangenen 100 Jahren am Puls der Zeit bleibe.

Statutarische Geschäfte

Anzahl Stimmen und absolutes Mehr

Verteilte Stimmkarten	345
Das absolute Mehr beträgt	173 Stimmen

[Hier wie bei allen anderen Abstimmungen gilt, dass nur die Mitglieder der SRG Bern Freiburg Wallis abstimmen dürfen und dass bei Stellvertretungen nur eine einzige weitere Stimme abgegeben werden darf: Jedes Mitglied hat also maximal zwei Stimmen.]

Wahl der Stimmenzähler:innen:

Sektor 1: Corinne GRIEDER

Sektor 2: Silvia FUHRER

Sektor 3: Peter ANLIKER

Sektor 4: Ursina RIEDEL

Sektor 5: Roland RUPLI

Sektor 6: Vroni RUPLI

Es werden keine anderen Vorschläge gemacht. Die genannten Personen werden einstimmig gewählt.

1. Protokoll der 99. ordentlichen Generalversammlung vom 3. Mai 2024

Der Präsident dankt der Verfasserin, Ursula BRECHBÜHL. Das Protokoll konnte auf der Website konsultiert werden, zudem waren 200 gedruckte Exemplare im Foyer aufgelegt. Zum Protokoll gibt es weder Änderungs- noch Ergänzungsanträge.

→ **Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.**

2. Genehmigung des Jahresberichts 2024

SCHORI stellt die vier strategischen Ambitionen der Strategie 2024–2028 vor:

1. Engagement innerhalb der SRG (guter Journalismus, Good Governance & Mitsprache der Trägerschaft)
2. Organisation attraktiver Anlässe
3. Medienpolitisches Engagement (für einen sachlichen & wahrheitsgetreuen Journalismus)
4. Nachhaltigkeit (sämtliche Aktivitäten basieren auf nachhaltigen Grundsätzen)

Ein konkretes Beispiel für *Good Governance* ist laut SCHORI die in den neuen Statuten festgelegte einheitliche Amtszeitregelung für alle Gremienmitglieder.

Im Zusammenhang mit der *Organisation attraktiver Anlässe* nennt SCHORI die beiden sehr erfolgreichen Veranstaltungsreihen «Der Medientalk» und «MäntigApéro» und dankt SRF für die Teilnahme an der Museumsnacht, die im Rahmen des Jubiläumsprogramms der SRG Bern Freiburg Wallis ermöglicht wurde. Für die Planung der Anlässe bedankt er sich bei den Vorstandsmitgliedern

Désirée RYF, Michael Bützer, Hannes RETTENMUND sowie bei der Geschäftsstelle. Schliesslich soll der «Berner Medientag 2024» nicht unerwähnt bleiben, der diesmal nur dank dem Engagement der beiden Vorstandsmitglieder Lauro MOMBELLI und Chantal MÜLLER zustande gekommen sei.

Als Beispiel für die Umsetzung des strategischen Ziels der *Nachhaltigkeit* nennt SCHORI die Umschichtung des Vermögens in nachhaltige Kapitalanlagen.

→ **Der Jahresbericht 2024 wird einstimmig genehmigt.**

3. Genehmigung Jahresrechnung und Bilanz 2024, Kenntnisnahme Bericht der Revisionsstelle

Heidi SCHLÄPPI, die Finanzverantwortliche, hebt die wichtigsten Budgetabweichungen hervor.

Zur Jahresrechnung 2024: *Die Positionen «Zuweisungen», «Geschäftsstelle» und «Öffentlichkeitsarbeit» weisen keine nennenswerten Budgetabweichungen auf, budgetkonform sind auch die Zuweisungen an die Sektionen und der Liegenschaftserfolg. Der Aufwand für die Veranstaltungen liegt unter Budget, der Aufwand für die Gremien und für die Generalversammlung fiel ebenfalls geringer aus als budgetiert. Der Verwaltungsaufwand liegt über dem Budget, da das «Projekt CRM» im Jahr 2024 vollständig abgeschrieben wurde; ursprünglich war eine Abschreibung über drei Jahre vorgesehen.*

Grosse Budgetabweichungen sind hingegen beim Finanzaufwand und beim Finanzertrag zu verzeichnen. Grund dafür sind die bereits erwähnten Umschichtungen in nachhaltige Anlagen, wodurch Kursgewinne realisiert wurden. Das Jahresergebnis fällt mit rund 175'000 Franken deshalb deutlich höher aus als erwartet. Angesichts der Mehrausgaben im Jubiläumsjahr 2025 ist das aktuelle Jahresergebnis umso erfreulicher.

Zur Bilanz 2024: *Das Umlaufvermögen ist leicht tiefer als im Vorjahr, da weniger Abgrenzungen vorgenommen wurden. Grund für die Steigerung des Anlagevermögens sind die realisierten Kursgewinne. Auf der Passivseite liegt das Fremdkapital im Rahmen des Vorjahres, das Eigenkapital beläuft sich auf erfreuliche rund 1.27 Mio. Franken.*

Die Jahresrechnung 2024 wurde durch die Kontrollstelle Fiduria AG gemäss dem Standard der Eingeschränkten Revision geprüft. Es wurden keine Beanstandungen gemacht. Die Jahresrechnung wurde ebenfalls gemäss Rechnungslegungsnorm SWISS GAP FER erstellt und revidiert. Auch hier hatte die Kontrollstelle Fiduria AG nichts zu beanstanden.

→ **Jahresrechnung und Bilanz 2024 werden einstimmig genehmigt.**

→ **Die Versammlung nimmt den Revisionsbericht Swiss GAAP FER zur Kenntnis.**

4. Entlastung des Vorstands

→ **Die Versammlung erteilt dem Vorstand einstimmig Décharge**

5. Ersatzwahl Regionalrat SRG.D (2023–2027)

SCHORI: *Der Regionalrat ist das höchste Gremium der SRG Deutschschweiz. Der SRG Bern Freiburg Wallis stehen drei Sitze zu. Nachdem Walter LANGENEGGER als Delegierter der SRG SSR gewählt*

wurde, hat er seinen Sitz freigegeben - getreu nach dem Prinzip der Good Governance. Der Vorstand schlägt der Generalversammlung als Nachfolger einstimmig Michael BÜTZER vor.

→ Michael BÜTZER (von Teuffenthal BE, in Bern) wird einstimmig in den Regionalrat der SRG.D gewählt.

6. Anträge

Es sind keine Anträge eingegangen.

7. Verschiedenes

Die 101. Generalversammlung der Genossenschaft findet am Donnerstag, 7. Mai 2026 statt.

Ende des offiziellen Teils

Programmaussprache

Peter GRÜNIG aus Biel ist passionierter SRF1-Hörer, stört sich aber daran, dass die einzelnen Musikstücke oft nicht zu Ende gespielt resp. vom drauf folgenden Stück überlagert werden.

Nathalie WAPPLER begründet diese Art der Programmgestaltung mit dem veränderten Hörverhalten. Radio SRF1 werde vor allem als Begleitprogramm konsumiert. Gemäss Hörerforschung wünschten sich die meisten Hörerinnen und Hörer ein unterbruchfreies Musikprogramm.

Rolf GRÄUB aus Cudrefin wünscht, dass am TV die Namenseinblendungen länger stehen bleiben, damit auch ältere Menschen genügend Zeit zum Lesen haben.

Nathalie WAPPLER: Der Name soll so lange eingeblendet bleiben, dass er gelesen werden könne, aber auch genug früh wieder ausgeblendet werden, damit das ganze Bild sichtbar sei. Sie verspricht bei der Redaktion zu fragen, ob die Einblendungen etwas länger stehengelassen werden können.

Markus MINDER aus Muri b. Bern dankt für das gute Programm, stört sich aber daran, dass bei Fachfragen zu viele deutsche Experten herangezogen werden.

Nathalie WAPPLER: SRF versuche immer die besten Expertinnen und Experten für die jeweiligen Fachgebiete hinzuzuziehen. Sie gibt zu bedenken, dass es bei vielen dieser vermeintlich «deutschen» Expertinnen und Experten nicht hörbar ist, dass sie im Alltag Schweizerdeutsch sprechen. Zudem dürfe nicht vergessen werden, dass viele Zuschauerinnen und Zuschauer – insbesondere aus der französisch- und italienischsprachigen Schweiz – kein Schweizerdeutsch verstehen. Wichtiger als die Sprache sei die Qualität der Analyse und die Vielfältigkeit der Stimmen.

Roberto PEÑA aus Bern möchte wissen, was er tun kann, um sich als «einfacher Hörer» gegen die Streichung von Sendegefässen wie bspw. das Wissenschaftsmagazin zur Wehr zu setzen.

Philipp SCHORI nimmt die Frage als Überleitung zum Input von Maximilian HAUSER, der als Vertreter der «Allianz pro Medienvielfalt» die Gefahren der Halbierungsinitiative erläutert.


Bern, 6. Juni 2025

Philipp Schori



Präsident

Ursula Brechbühl



Geschäftsstellenleiterin und Protokollführerin

Protokoll vom Vorstand verabschiedet am 14.08.2025